

Vielfalt produktiv nutzen



Diversity-Management
und sexuelle Orientierung
am Arbeitsplatz



www.safpro.ch/diversity
diversity-info@bluewin.ch

Konferenz

Dienstag, 25. Mai 2004
im UBS-Ausbildungs-
und Konferenzzentrum, Basel

Sponsoren

Basellandschaftliche
Kantonalbank

MIGROS

NETWORK

NOVARTIS



Diversity ist

das Achten, Wertschätzen und Fördern der menschlichen Vielfalt in Alter, Geschlecht, ethnischer und kultureller Herkunft, politischer Überzeugung, Behinderung, Religion sowie sexueller Orientierung.

Diversity am Arbeitsplatz bringt

Gerechtigkeit, Kreativität und Produktivität in die Gruppe und verbessert das Arbeitsklima und Zusammenleben.

Sexuelle Orientierung ist

Heterosexualität, Homosexualität, Bisexualität und Transsexualität und gilt als eine gegen Diskriminierung zu schützende Kerndimension von Diversity, solange die sexuellen Handlungen nicht an Minderjährigen vorgenommen werden und für niemanden eine Belästigung darstellen, sowie alle beteiligten Personen einverstanden sind. In Englisch lässt sich das elegant mit „among consenting adults“ umschreiben.

Soll die sexuelle Orientierung als spezielle Diversity-Dimension behandelt werden?

Nein. Die sexuelle Orientierung ist um nichts schützenswerter als Alter, Geschlecht, Ethnie oder Religion. Aber das Reden über Schwule und Lesben ist oft mit besonderen Hürden verbunden. Auch am Arbeitsplatz! Da Schwule und Lesben weder durch Hautfarbe noch Sprache auffallen, werden sie durch Unachtsamkeit belästigt (z.B. Witze) und beim Abfassen von Diskriminierungsverbotsartikeln vergessen.

Was will die Konferenz?

Die Konferenz vermittelt „tools“, mit denen solche Hürden erkannt und überwunden werden können. „Tools“, die Schwulen und Lesben zu Gute kommen, lassen sich auch für ein generelles Diversity-Management verwenden.

Die Konferenz richtet sich an

Diversity-Verantwortliche
HR-Manager
Chancengleichheits-SpezialistInnen
Personalvertretungen
Mitglieder von schwul-lesbischen Berufsorganisationen
und interessierte Fachkreise

Patronat:

- **Beatrice Inglin-Buomberger**, Grossratspräsidentin Basel-Stadt
- **Dr. Christoph Eymann**, Regierungsrat Basel-Stadt
- **Urs Wüthrich**, Regierungsrat Basel-Landschaft
- **Heinz Boller**, Novartis International AG, Leiter Novartis Schweiz
- **John F. Leuenberger**, Leiter der Direktion HRM, Migros-Gemeinschaft
- **Paul Nyffeler**, Präsident der Geschäftsleitung, Basellandschaftliche Kantonalbank
- **Thomas Peter**, Präsident a.i., Network

Programmkomitee:

- **Dr. Kathrin Amacker**, Novartis, Basel
- **Prof. Udo Rauchfleisch**, Universität Basel
- **Prof. Georg Kreis**, Universität Basel
- **Nico Rubeli**, in-tego, Basel
- **Dr. Rolf Stürm**, Grossrat, Basel

Referentinnen und Referenten:

- **Dr. phil. II Kathrin Amacker**, Head Diversity Novartis Schweiz, Basel
- **Prof. Dr. phil. I Andrea Maihofer**, Leiterin des Zentrums Gender Studies, Universität Basel
- **Dr. phil. I Jacqueline Frossard**, Leiterin des Sozialdienstes der Kantonspolizei, Basel
- **Diederich Grosse-Wilde**, Diplomkaufmann mit Schwerpunkt Gay Marketing, gofelix GmbH, Köln
- **Claudia Koelbing**, Biologielaborantin und Lehrmeisterin, Novartis Pharma, Basel
- **Max Krieg**, Co-Präsident der Lesben- und Schwulenkommission des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Bern
- **Armin Lohrmann**, Dipl. Päd. mit Schwerpunkt Diversity-Management, Antinous, Köln
- **Dr. iur. Markus Moser**, Stv. Geschäftsführer der Pensionskasse Novartis, Basel
- **Prof. Dr. phil. I Udo Rauchfleisch**, Professor für Klinische Psychologie, Universität Basel
- **Nico Rubeli**, Gründer und Inhaber des Employee Assistance Programs in-tego, Basel
- **Dr. med. et sc. nat. Rolf Stürm**, Redaktionsmitglied von «Queer im Job – Lesben und Schwule in der Arbeitswelt», Basel
- **Prof. Dr. iur. Christa Tobler**, Europa Institut der Universität Basel
- **Erhard Trittbach**, lic. theol., Psychotherapeut SPV/SGAP, Lehrbeauftragter bei der Stadtpolizei, Zürich
- **Czarinaw Wilpert**, Leiterin des Projektes „Berlin – Stadt der Vielfalt“, Senatsverwaltung, Berlin

ABZ

Ausbildungs- und Konferenzzentrum beim Bahnhof Basel SBB, Viaduktstrasse 33, Basel



Konferenzablauf und Inhaltsangaben

8.30 –	Registrierung		
8.50	Begrüssung		
9.00	Einführung aus gendertheoretischer und psychologischer Sicht		
9.20	Info-Parcours		
10.30	Sexuelle Orientierung im Recht der EU	Produktivität steigernde Faktoren von Diversity	Die Lebenspartnerschaft in der beruflichen Vorsorge nach geltendem und zukünftigem Recht
11.50	Recht + Produktivität + berufliche Vorsorge: Alles spricht für Diversity?		
12.15	Steh-Lunch		
13.45	Sensibilisierung bei Lehrlingen – ein Beispiel	Lesben und Schwule in der Uni-form	Meine Rechte als Lesbe/als Schwuler – bewegt und bewegend
14.45	Pause		
15.15	Wirtschaftsfaktor Homosexualität, Gay Marketing	Evaluation von Diversity und Diversity-Management in Unternehmen	Berlin – Stadt der Vielfalt! Basel – Stadt der Vielfalt?
16.30	Zusammenfassung		
17.00	Konferenzende		
	Nach der Konferenz besteht die Möglichkeit, die Ausstellung „unverschämt unterwegs – Lesben und Schwule gestern und heute“ im Unternehmen Mitte zu besuchen (www.unverschaeamt-basel.ch)		
20.00	Sexuelle Orientierung am Arbeitsplatz: Wie die Chance nutzen? Öffentliches Podium im Rahmenprogramm der Ausstellung „unverschämt unterwegs“ im Kaffeehaus des Unternehmens Mitte. TV-Moderator Patrick Rohr spricht mit Menschen aus Politik und Wirtschaft.		

Änderungen vorbehalten. Über allfällige Änderungen informiert www.safpro.ch/diversity

Einführung aus gendertheoretischer und psychologischer Sicht,

Referat von A. Meierhofer und U. Rauchfleisch. Es wird aufgezeigt, dass die sexuellen Orientierungen einen Aspekt von Diversity darstellen, deren Beachtung in der Arbeitswelt von grosser Bedeutung ist.

Info-Parcours mit schwul-lesbischen Berufsorganisationen wie z.B. Pink Molecules sowie Anbietern von Diversity-Programmen.

Sexuelle Orientierung im Recht der EU, Vortrag mit Diskussion von Chr. Tobler. Ein ausdrückliches Verbot der Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung wurde zuerst im Rahmen des internen Arbeitsrechts der EU eingeführt. Die EU-Kommission hat zudem vorgeschlagen, auch im Rahmen der Personenfreizügigkeit ein Verbot der Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung einzuführen. Diese Regelungen werden mit dem geltenden schweizerischen Recht verglichen.

Produktivität steigernde Faktoren von Diversity, Workshop von U. Rauchfleisch und N. Rubeli. Zwei Aspekte werden einander gegenübergestellt: 1) Produktivität hemmende Auswirkungen homophober Tendenzen und 2) Produktivität steigernde Folgen von Diversity im Hinblick auf sexuelle Orientierung. Die Teilnehmenden entwickeln Strategien für Betriebe, die in konkreten Jahreszielen verwirklicht werden können.

Die Lebenspartnerschaft in der beruflichen Vorsorge nach geltendem und zukünftigem Recht, Referat und Diskussion mit M. Moser.

Recht + Produktivität + berufliche Vorsorge: Alles spricht für Diversity? Zusammenfassung und Podium mit Chr. Tobler, N. Rubeli, M. Moser und R. Stürm.

Sensibilisierung bei Lehrlingen – ein Beispiel, Impulsreferat, Erfahrungsbericht und Diskussion mit K. Amacker und C. Koelbing. Im Oktober 2001 wurde bei den Novartis Lehrlingen ein Sensibilisierungsmodul zum Thema Homosexualität durchgeführt. Es wird über die gemachten Erfahrungen berichtet.

Lesben und Schwule in der Uni-form, Theorie und Diskussion mit J. Frossard und E. Trittbach. Arbeitssituation bei Polizei, Militär, Feuerwehr, Grenzwehr u.a.

Meine Rechte als Lesbe/als Schwuler – bewegt und bewegend, Referat, Diskussion und Erfahrungsaustausch mit M. Krieg. Schwulsein am Arbeitsplatz, Integration von Lesben und Schwulen in die Gewerkschaften, die Kommission Lesben und Schwule im SGB.

Wirtschaftsfaktor Homosexualität, Gay Marketing, Vortrag von D. Grosse-Wilde. Schwules Konsumverhalten, Gay Marketing Kampagnen. Wie treten Unternehmen glaubwürdig in Richtung der schwul-lesbischen Zielgruppe auf? Wie lässt sich Gay Marketing in den Ansatz von Diversity einordnen?

Evaluation von Diversity und Diversity-Management in Unternehmen, Referat und Diskussion mit A. Lohrmann. Es werden verschiedene Instrumente vorgestellt, mit deren Hilfe der gegenwärtige Status von Diversity erhoben wird.

Berlin – Stadt der Vielfalt! Basel – Stadt der Vielfalt? Präsentation von C. Wilpert. Das auf der Diskriminierungsverbotsrichtlinie der EU basierende Diversity-Programm der Berliner Senatsverwaltung wird vorgestellt.

Anmeldung

zur Basler Diversity-Konferenz vom 25. Mai im UBS-Ausbildungs- und Konferenzzentrum.

Name _____

Vorname, Titel _____

Firma/Organisation _____

Adresse _____

Land, PLZ, Ort _____

Teilnahmekosten: CHF 400.– (inkl. Lunch)
 CHF 100.– (in Ausbildung zur Personalfachperson o.ä.)
 gratis, da Mitglied von Pink Molecules und Associate von Novartis

Telefon, Mobile _____

E-Mail _____

Bemerkungen, _____

Anregungen, _____

Wünsche, Fragen _____

Ich kenne die Broschüre „Queer im Job – Lesben und Schwule in der Arbeitswelt“ nicht. Bitte senden Sie mir ein Gratisexemplar vor Konferenzbeginn.

Um den Organisatoren die Planung zu erleichtern, kreuzen Sie bitte Ihre **unverbindlichen** Präferenzen für je eines der drei parallel angebotenen Module an:

10.30	<input type="checkbox"/> Sexuelle Orientierung im Recht der EU	<input type="checkbox"/> Produktivität steigernde Faktoren von Diversity	<input type="checkbox"/> Die Lebenspartnerschaft in der beruflichen Vorsorge nach geltendem und zukünftigem Recht
3.45	<input type="checkbox"/> Sensibilisierung bei Lehrlingen – ein Beispiel	<input type="checkbox"/> Lesben und Schwule in der Uni-form	<input type="checkbox"/> Meine Rechte als Lesbe/als Schwuler – bewegt und bewegend
15.15	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsfaktor Homosexualität, Gay Marketing	<input type="checkbox"/> Evaluation von Diversity und Diversity-Management in Unternehmen	<input type="checkbox"/> Berlin – Stadt der Vielfalt! Basel – Stadt der Vielfalt?

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Bitte Talon abtrennen und bis 5. Mai einsenden.




DIVERSITY

Diversity Konferenz
 Safpro AG
 Eulerstrasse 33
 CH-4051 Basel

Bitte
frankieren